

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	20 (1922)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lage. Deshalb ist der Damm auch viel gefährdet und besonders die Scheitelhöcker dehnen ihn stark aus.

Wohl zu unterscheiden ist die Geburt in Vorderhauptlage von derjenigen in hinterer Hinterhauptlage, trotzdem die beiden auf den ersten Blick viel ähnliches zu haben scheinen. Der Unterschied ist in der ganz anderen Haltung des Kopfes: bei der hinteren Hinterhauptlage ist der Kopf äußerst gebogen, bei der Vorderhauptlage in mäßiger Streckung.

Bei der Vorderhauptlage wird auch der Kopf ganz anders umgeformt, als bei der hinteren Hinterhauptlage: er wird zu einem sogenannten Turmschädel und die Kopfgeschwulst ist auf der groben Fontanelle.

Weil die Austreibung so lange dauert und schwer verläuft, wird der Wunsch leicht erweckt, durch Kunsthilfe, durch die Zange den Austritt zu beschleunigen. Aber man darf sich dabei nicht zu früh eingreifen verleiten lassen; denn, bevor das Vorderhaupt unter der Schamfuge entwickelet ist wird eine solche Operation großen Schwierigkeiten begegnen und weitgehende Verzerrungen setzen.

Die Geburt in Gesichtslage geschieht, wie die Hinterhauptslage in erster oder zweiter Stellung, d. h. mit Rücken links oder rechts. Schon bei der äusseren Untersuchung kann man gewöhnlich die Flexion feststellen, denn man fühlt zwischen dem harten, den Beckeneingang ausfüllenden Kopfe und dem Kumpf des Kindes einen Einschnitt, der der sie von einander trennt. Die Herzöte hört man am laufen an der Bauchseite der Frucht.

Unter der Geburt lässt sich oft die allmähliche Ausbildung der Flexion verfolgen. Beim Eintritt in den Beckeneingang tritt die Stirne voran; allmählich wird das Kind weiter hinuntergetrieben, bis es gleich tief steht wie die Stirne. Der untersuchende Finger fühlt nun das ganze Gesicht, Augen, Nase, Mund und Kind; man fühlt die Mittellinie des Gesichtes, die als Gesichtslinie bezeichnet wird, im Beckeneingang im queren oder einem der schrägen Durchmesser.

Im weiteren Verlaufe tritt das Kind als führender Teil tiefer und dreht sich dabei immer mehr nach vorne. Diese Drehung geht bei Fällen, wo schon vorher das Kind mehr nach vorne stand, leicht vor sich, stand es im Beckeneingang mehr nach hinten, so verharrt es oft lange in dieser Stellung und erst auf dem Beckenboden angelkommen tritt die Drehung doch noch ein. Unterdessen wölbt nun das Gesicht den Damm vor, in der Schamspalte erscheint der vordere Mundwinkel. Die Dehnung des Beckenbodens ist auch hier mühsam und geht langsam vor sich. Schliesslich tritt das Kind unter der Schamfuge hervor; von da an ist der Kopf wieder im Halse beweglich und unter anstemmen des Halses unter dem Schambogen rollt das Gesicht und der Schädel über den Damm. Auch hier kommt es leicht zu tieferen Rissen.

Bei der Gesichtslage ist von Seiten der Hebammme und des Arztes die grösste Geduld erforderlich, denn die meisten Gesichtslagen, bei denen sich das Kind nach vorne dreht, verlaufen von selber und bei zu raschem Eingreifen risiert man auch hier unangenehme Verzerrungen. Eingegriffen darf nur werden, wenn Mutter oder Kind aus irgend einem Grunde gefährdet sind, nie einfach, weil eine Gesichtslage da ist.

Wenn Gründe zum Eingreifen da sind, so kann bei Beginn der Geburt und noch beweglichem Kopfe versucht werden, auf den Fuß zu wenden. Diesem Verfahren gegenüber hat die andere Möglichkeit, bei beweglichem Kopfe durch innere und äußere Handgriffe die Gesichtslage in eine Hinterhauptlage umzuwandeln, keinen besonderen Vorteil. Besonders nicht bei engem Becken. Hier und da kann auch die Zange indiziert sein, wenn das Kind nach vorne steht und der Kopf, d. h. das Gesicht den Beckenboden erreicht hat.

Etwa 13 % der Kinder kommen bei Gesichtslage tot zur Welt.

In seltenen Fällen bleibt die Drehung des Kindes nach vorne aus und das Kind kommt mit nach hinten gerichtetem Kind in den Beckenausgang. Hier kann meist die Geburt nicht erfolgen und es bleibt, um Gebärmutterverzerrungen zu vermeiden, nur die Perforation selbst des lebenden Kindes übrig.

In andern Fällen bleibt der Kopf in der Stellung mit vorangehender Stirne und tritt so in den Beckeneingang ein. Es entsteht also die Stirnlage meist aus einer unvollkommen gestreuten Gesichtslage.

Bei der Stirnlage geht die Geburt ähnlich vor sich, wie bei der Vorderhauptlage. Die Ursachen, die eine Bildung von Gesichtslage verhindern, sind oft deutlich zu beobachten; z. B. ein in den Rachen gelegneter Arm, der das Hinterhaupt nicht in den Rachen lässt, eine zu starke Entwicklung des Schädels. Auch können straffe Weichteile oder enges Becken das tiefstretende Kind vorsichtig aufhalten. Oft ist die Kleinheit des kindlichen Kopfes die Ursache, weil dieser rasch in die Tiefe des Beckens gleitet und so in Stirnlage verharrt. Die Stirnlage tritt etwa einmal auf 2—3000 Geburten ein.

Bei der Geburt geht die tiefer tretende Stirne hinter die Schamfuge und erscheint unter dem Schambogen. Wenn der Augenhöhlenrand entwickelt ist, wälzt sich das Hinterhaupt über den Damm. Dann erst tritt das Gesicht völlig unter der Schamfuge hervor. In andern Fällen allerdings wird erst vorne das Gesicht bis zur Nase geboren und es stemmt sich als Dreieckspunkt der Oberkiefer an und dann erst wird das Hinterhaupt entwickelt. Da der durchschneidende Umfang sehr groß ist, so ist hier auch der Damm sehr gefährdet.

Bei Stirnlage kann die Geburt in vielen Fällen, wie gerade die neuesten Erfahrungen aus der Heidelberg und Gießener Klinik zeigen, von selber zu Ende gehen, und man darf die Geduld nicht leicht verlieren wenn es etwas lange geht. Wenn wirklich ein zwingender Grund zum Eingreifen vorhanden ist, so kommt die Zange im Beckenausgang in Betracht; eventuell auch Beckenspaltung. Es werden aber auch hier Fälle vorkommen, wo eine Perforation selbst des lebenden Kindes im Interesse der Mutter nicht zu umgehen sein wird; doch sind bei sachgemäßer und geduldiger Geburtsleitung solche Fälle sehr selten.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Mit Anfang dieses Jahres hat nunmehr unser Amt als Zentralvorstand mit Sitz in Schaffhausen begonnen. Wir begrüßen Sie, werte Mitglieder, aufs freundlichste und bitten Sie zugleich, uns in unserem Amt zu unterstützen und uns Ihr Vertrauen zu schenken, damit es auch uns vergönnt sei, mit Kräften zum Gediehen des Schweizerischen Hebammenvereins zu arbeiten. Herr Pfarrer Büchi wird auch während unserer Amtsperiode uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und damit auch weiterhin seine Unterstützung dem Verband zu Gute kommen lassen.

Bei der Uebernahme in Bern haben wir alles in tadeloser Ordnung vorgefunden und daraus gesehen, welchen verantwortungsvollen Posten wir übernommen haben; wir werden uns aber bemühen, gleich dem alten Vorstand dazustehen; bis wir uns aber einigermaßen eingearbeitet haben, bitten wir die lieben Kolleginnen, etwas Geduld zu haben, denn aller Anfang ist schwer. Dem zurücktretenden Vorstand aber sei an dieser Stelle aufrichtiger Dank zu Teil für seine Arbeiten und seine Aufopferung, und erteilen wir ihm vollständige Décharge.

Und nun frisch an die Arbeit zum Wohl des Schweizerischen Hebammenvereins!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau A. Pavelka, Frau Ott-Kindler,
Vordergasse 2, St. Niklaus 5,
Schaffhausen.

Jahresrechnung

des

Schweizerischen Hebammenvereins pro 1921.

Einnahmen.

Saldo alter Rechnung	Fr. 5039. 29
Zinsen	1342. 35
1262 Beiträge, inkl. 1 alter	1766. 80
79 Eintritte	79. —
Geschenk von der Firma Henkel	100. —
Porti-Rückvergütung 1262 à 20	252. 40
Porti-Mehreinnahmen	2. 20
Total	Fr. 8582. 04

Ausgaben.

10 Gratifikationen an die Ju- bilarinnen	Fr. 430. —
5 Unterstützungen	300. —
Jahresbeitrag an den Bund Schweiz. Frauenvereine	20. —
Jahresbeitrag a. d. Kant. Zürcher Vereinigung f. sittl. Volkswohl	30. —
Honorare	855. —
Reise- und Taggelder	220. 90
Porti und Mandate	258. 75
Betriebspesen	238. 55
Saldo vortrag a. neue Rechnung	6228. 84
Total	Fr. 8582. 04

Vermögensausweis per 31. Dezember 1921.

Kassascheine der Kantonalbank von Bern:	
Nr. 1126 à 5 % Fr. 5000	
" 1127 à 5 % " 5000	
" 1128 à 5 % " 5000	Fr. 15000. —
Oblig. d. Baifer Kantonalbank:	
Nr. 110581, 5 1/4 % Fr. 1000	
" 110582, 5 1/4 % " 1000	
" 211727, 5 % " 1000	
" 82326, 4 3/4 % " 1000	4000. —
Total	Fr. 19000. —
Kantonalbank-Guthaben	6132. 65
Barsaldo inkl. Markenbestand	96. 19
Bestand am 31. Dezember 1921	Fr. 25228. 84
Bestand am 31. Dezember 1920	Fr. 24039. 29
Vermögenszunahme	Fr. 1189. 55

Östermundigen, 31. Dezember 1921.

Die Zentralkassiererin: Frieda Baugg.
Geprüft und richtig befunden.

Die Rechnungsrevisorinnen:
E. Betterli-Betterli, Heb., Stein a. R.
Frau Frieda Ott-Kindler, Schaffhausen.

Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1921.

Einnahmen.

Abonnements	Fr. 5322. 40
Insetrate	4003. 65
Erlös aus Adressen	100. —
Kapitalzins	319. 10
Total	Fr. 9745. 15

Ausgaben.

Der Krankenkasse übermittelt	Fr. 1000. —
Für Druck der Zeitung	6587. 50
Für Drucksachen	90. —
Provision 15 % der Inserate	600. 50
Honorare	1658. —
Zeitungstransporttaxe u. Porto	591. 40
Zwei Abonnements zurückbezahlt	6. 40
Total	Fr. 10533. 80

Bilanz.

Die Ausgaben betragen . . .	Fr. 10533.80
Die Einnahmen betragen . . .	9745.15
Mehrausgaben (inbegriffen die	
Fr. 1000 für die Krankenkasse	Fr. 788.65
Vermögen am 1. Januar 1921	Fr. 5426.05
Vermögen am 31. Dez. 1921 . . .	Fr. 4637.40
Bermögen bestand.	
Auf der Kantonalbank lt. Spar-	
heft	Fr. 1600.—
Zwei Kassascheine zu je 1000	2000.—
Ein Stammanteilschein Volksbank	1000.—
Kassasaldo am 31. Dez. 1920 . . .	37.40
Total	Fr. 4637.40

Bern, 31. Dezember 1921.

Die Kassiererin: A. Wyb-Kuhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung mit den Belegen geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 16. Januar 1921.

Frau Frieda Ott-Kindler,
E. Bletterli-Betterli.
E. Ingold.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Salvadé, Seon (Aargau).
Frau Urben, Delsberg (Bern).
Mme Gentizon, Onnens (Waadt).
Frau Emmenegger, Luzern.
Frau Stucky, Oberurnen (Glarus).
Frau Häuser, Zürich.
Frau Lehmann, Köniz (Bern).
Frau Kenggli, Büron (Luzern).
Frau Schieb, Waldstatt (Appenzell).
Frau Gysin, Pratteln (Baselland).
Frl. Aßfolter, Lyss (Bern).
Frau Gürber, Arisdorf (Baselland).
Frau Guggisberg, Solothurn.
Frau Fischler, Zürich (Zürich).
Frau Bünker, Trimbach (Solothurn).
Frau Meier, Unter-Ehrendingen (Aargau).
Frau Schott, Meinißberg (Bern).
Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).
Frau Müller, Gählingen (Schaffhausen).
Frau Zimmlti-Mösl, Alftstätten (St. Gallen).
Frau Zimmerli, Aarburg (Aargau).
Frau Huber, Bätterkinden (Bern).
Frl. Beutler, Frieswil (Bern).
Frl. Moser, Günsingen (Solothurn).
Frl. Hulliger, Neuenegg (Bern), z. B. Solothurn.
Mme Clouz, Echallens (Waadt).
Frau Schneebeli, Schaffhausen.
Frl. Hürsch, Böfingen (Aargau).
Frau Brak, Egg (Zürich).
Frau von Rohr, Winznau (Solothurn).
Frau Dösch, Balgach (St. Gallen).
Frau Moser, Dettigen, z. B. Usterheiligen (Sol.).
Frau Lang, Pfäffnau (Luzern).
Frau Meier-Müller, Bülach (Zürich).
Mme Martenet, Boudry (Neuenburg).
Frau Rohrer, Kirchberg (Bern).
Frau Egger, St. Gallen.
Frau Staub, Mengen (Zug).
Frau Säuler, Wägital (Aargau).
Frau Bernhard, Hettlingen Zürich.
Mme Serex-Stiby, Morges (Waadt).
Frau Lüthy, Schöftland (Aargau).
Frau Stettler, Unterseen (Bern).
Frau Erzinger, Zürich.
Frau Schmid, Bremgarten (Aargau), z. B. Muri Spital.
Frl. Schürriger, Sattel (Schwyz).
Frau Scherer, Schänis (St. Gallen).
Frau Egloff, Tägerwilen (Thurgau).
Angemeldete Wöchnerinnen:
Frau Bertha Wehrli, Biberstein (Aargau).
Frau Riemensberger, Bichwil (St. Gallen).
Frau Reift-Schneider, Wettigen (Bern).
Mme Morier-Morier, Les Moulines bei Château d'Or (Waadt).

Frau Lorek, Bristen (Uri).

Frau Sturzenegger-Rohner, Neute (Appenzell).

Frau Benz-Befer, Neuenhof (Aargau).

Frau Lucher, Egg b. Einsiedeln (Schwyz).

EINTRITTE:

54 Frl. Albertine Fahbind, Adligenswil
(Luzern), 10. Januar 1922.

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.

Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.

Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Am 18. Januar 1922 verschied nach langem
Krankenlager

Frau Hugi-Boh

(Kontroll-Nr. 57, Bern)

von Gerlafingen, im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 24. Januar 1922, im "Hotel Aarauerhof" in Aarau, wies bei 61 Teilnehmerinnen einen guten Besuch und guten Verlauf auf.

Der Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und unter bester Bedankung der geleisteten vielen Arbeit an die Präsidentin und Kassierin genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde vorläufig für ein Jahr erhöht und zwar von Fr. 1.50 auf Fr. 2.50. Für unentchuldigte Absezzen wird die statutarische Buße gehandhabt. Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge, sowie die Bußen für diejenigen Mitglieder, welche das ganze Jahr hindurch keine Versammlung besuchten, per Nachnahme einziehen. Die nächste Versammlung findet in Brugg statt. Über den Stand der neuen Hebammenverordnung referierte unser Vertrauensmann Herr Pfarrer Büchi. Die Diskussion wurde rege benutzt und bewegte sich in folgenden Ausführungen: Trotzdem das neue Sanitätsgebot bereits in Kraft ist, hat es der aargauische Regierungsrat nicht über's Herz gebracht, die dazu gehörende Hebammenverordnung ebenfalls in Kraft zu erklären. Es ist bezeichnend für die Mentalität in jenen Kreisen, wenn der Regierungsrat erklären kann, der Hebammen Beruf sei nur ein Nebenberuf. Dazu ist ein Kommentar überflüssig und überlassen wir es den Mitgliedern, über die Einschätzung unserer Berufspflichten auf dem aargauischen Regierungsgebäude sich ein Urteil zu bilden. Unzählige Gänge hat diese Verordnung unserem Vertrauensmann Herr Pfarrer B., sowie unserem Vorstande schon gekostet und sind wir ihm deshalb sehr zu Dank verpflichtet. Warum die Sache nicht vom Fleck kommt, haben wir bereits gefragt. Aber auch unsere Hebammen sind in dieser Sache nicht ganz unschuldig. So lange es noch Hebammen gibt, die um des minimalen Beitrages willen nicht in den Hebammenverein eintreten, geschweige unsere Berufszeitung halten und sich um die Bewertung ihrer beruflichen Arbeit rein gar nichts kümmern, haben die aargauischen Hebammen keine andere Behandlung ihrer Berufsverordnung durch die Sanitäts-Direktion zu erwarten. Deshalb geht an die dem Verein noch fern stehenden Hebammen der Ruf, treten ein in den aargauischen Hebammenverein.

Die Generalversammlung hat einstimmig beschlossen, an den Grundlagen des Entwurfs der Verordnung festzuhalten. Ebenso wurde eine Eingabe an die Gemeinderäte beschlossen, worin unsere Forderungen bezüglich der Tagen und der Bezahlung bei Richterhälftlichkeit von Neuem erhoben werden. Die Hebammen sind verpflichtet, sich an diese Forderungen zu halten, welche ein Minimum der Tage von Fr. 40.— aufstellen.

Es wurde dem Kantonsarzt und der Sanitätsdirektion von dem Ergebnis der Verhandlungen Kenntnis gegeben.

Kollegiale Grüße!

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere Generalversammlung vom 25. Jan. war sehr schlecht besucht, so daß am 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, eine zweite General-Versammlung stattfindet; wir wollen hoffen, daß sich dann mehr Mitglieder für die Sache interessieren. Es sind fast immer dieselben Mitglieder, die mit ihrer Abwesenheit glänzen; es ist jedenfalls am besten, man macht's wie in anderen Vereinen, daß jede Kollegin, die nicht durch ihren Beruf verhindert ist, eine Buße zu bezahlen hat. Entschuldigungen acht Tage vor der Sitzung werden überhaupt nicht angenommen. Unsere Präsidentin, Frau Gaß, sowie Frau Reinhard, Kassierin, waren nicht mehr zu bewegen, ihr Amt weiterzuführen, deshalb soll in der nächsten Sitzung der Vorstand neu gewählt werden. Frau Gaß und Frau Reinhard, welche unserem Verein sehr viel gute Dienste geleistet haben, sei für alle ihre viele Mühe der wärmste Dank ausgesprochen. Allo nochmals sei darauf hingewiesen, daß alle Mitglieder das nächste Mal erscheinen mögen. Die letzte Vorstandswahl ist ungültig, da zu wenig Mitglieder anwesend waren.

Für den Vorstand: L. Albiez.

Sektion Bern. Unsere diesjährige Generalversammlung hat am 14. Januar stattgefunden. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Herr Professor Guggisberg über "Verhütung des Kindbettfiebers". Er zerlegte dieses Thema in folgende drei Punkte: 1. Infektion mit fremden Keimen; 2. Infektion mit eigenen Keimen; 3. Infektion durch die Blutwege. In diesem Vortrag wurde hervorgehoben, daß das so gefürchtete Kindbettfieber dadurch kann verminder werden, indem die Rektaluntersuchung durchgeführt wird. Voller Interesse sind wir diesem ernsten Vortrag gefolgt. Derselbe wurde von der Präsidentin bestens verdankt.

Im geschäftlichen Teil wurden der Jahres- und Kassabericht verlesen und gutgeheissen. Als Rechnungsrevierorinnen wurden gewählt Fräulein Baugg und Fräulein Haueter. Als Revisorinnen der Krankenkasse wurden Fräulein Baumgartner und Fräulein Baugg nach Winterthur delegiert. Zur Unterstützung von kranken Kolleginnen wurde ein Kredit von 300 Fr. bewilligt. Für das neue Jahr wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Frau Bucher-Hürit, Präsidentin, neu; Frau Burri, Bümpliz, Vize-Präsidentin, neu; Frl. Blindenbacher, Kassierin, bish.; Frau Eicher-Lehmann, Sekretärin, bish.; Frl. Krähenbühl, Bümpliz, Beisitzerin, bish. Der abtretenden Präsidentin, die fünf Jahre das schwere Amt inne hatte, seien ihre vor trefflichen Dienste an dieser Stelle wärmstens verdankt. Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungen schloß sich der gemütliche Teil an. Das Bankett im Café "Hoppikenfranz" war vortrefflich und genügend. Die Unterhaltung war sehr gemütlich. Es wurde getanzt, gesungen, deflamiert und aufgeführt. Man konnte wieder einmal lachen und die Alltagsorgen vergessen. Großen Beifall ernteten die Berlinerin und das Zübeli, wie die beiden Mädchen für ihre kleinen Darbietungen. Zu wünschen übrig ließ nur der Raum des Saales. Lange nach Mitternacht verließen die letzten den Saal und strebten dem häuslichen Herde zu. Im Namen des Vorstandes sprechen wir allen vielen Dank aus, die mithalfen, den Abend zu verschönern.

Die nächste Vereinsitzung findet statt Mittwoch den 8. März, im Frauenpital. Herr Dr. Ludwig hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt, wir erwarten daher recht zahlreiches Erscheinen.

Alle Kolleginnen, welche die Vereinsbrotsche wünschen, möchten sich bis 25. Februar melden bei Frau Bucher, Präsidentin, Vittoriaplatz 7. Ferner machen wir diejenigen Kolleginnen,

welche noch nicht im Besitze des neuen Hebammen-Lehrbuches sind, aufmerksam, daß solche wieder erhältlich sind bei der Verwaltung des Frauenpitals.

Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Wir teilen den Mitgliedern mit, daß die Nachnahmen für den Jahresbeitrag pro 1922 am 1. März verjährt werden. Der Beitrag beträgt, wie Alle schon wissen, 4 Fr. pro Mitglied. Neu eintretende Mitglieder bezahlen 1 Fr. Eintrittsgeld. Wir hoffen, daß alle Kolleginnen die Nachnahme einlösen werden, um unnötige Kosten und Schreibereien zu ersparen. Wir erinnern zugleich, daß dies nur der Jahresbeitrag für die Sektion Freiburg ist, daher nicht zu verwechseln ist mit den Beiträgen für die Hebammen-Krankenkasse oder die Hebammen-Zeitung, und dann die Nachnahmen einfach zurücksenden mit der Bemerkung „bezahlt“. Wir eruchen die Kolleginnen, Abänderungen unserer Schriftführerin, Frau Progin, Schützenstrasse, mitteilen zu wollen. — Alle Hebammen mögen unserem Verein beitreten, denn nur „Einigkeit“ macht stark.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Zu unserer Versammlung am 26. Januar hätten die Kolleginnen wirklich größeres Interesse zeigen und zahlreicher erscheinen dürfen. Fast mußte man sagen, „Gott sei Dank“, daß Herr Dr. Elmiger verhindert war, uns den versprochenen Vortrag zu halten, sonst hätten wir uns der kleinen Zuhörerzahl schämen müssen. Trotzdem ist unsere Zeit voll und ganz ausfüllt werden. Es ist dem Vorstand vom Militär- und Polizeidepartement der Entwurf über das Gesundheitswesen zugegangen (Januar 1922). Es betrifft dies neuerdings eine bedeutende Erhöhung des Wart- und Prämien Geldes. Herrner ist von Seite der Krankenkassen ein Antrag gestellt worden, der Hebammenverein möchte für sie einen Extra-Tarif zusammenstellen. Ein Schema der Aufstellung wird vom Vorstand besorgt und an den nächsten Versammlungen weiter besprochen. Es ist also nötig, daß die Kolleginnen fleißiger erscheinen und sich nicht so interesselos zeigen. Wenn der Vorstand auch nicht mehr Interesse aufbringen würde, so wäre der Verein noch nicht auf der jetzigen Stufe. Unsere Jahresversammlung muß auf Ende März anberaumt werden, da auf diese Zeit uns von Herrn Dr. Stocker-Dreyer ein Vortrag zugesichert ist, vorausichtlich am 22. März. Genaueres wird in der März-Nummer bekannt gegeben. Wir machen darauf aufmerksam, die Zeitung nicht acht Tage ungelezen auf die Seite zu legen.

In Erwartung auf zahlreiches Erscheinen grüßt kollegialisch

Der Vorstand.

Sektion Thätti. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 12. März im „Volkshaus“ Thür statt, wie gewohnt nachmittags um 2 Uhr. Herzlich würde es den Vorstand freuen, wenn die werten Kolleginnen nicht immer durch Abwesenheit glänzen würden. Zudem ist der Besuch dringend erwünscht wegen der bevorstehenden Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins. Es warten auch noch einige dringende Angelegenheiten der Erledigung. Also kommt und verlebt wieder nach dem langen Winter einige Stunden gemütlichen Zusammenseins. Mit kollegialem Gruß!

Frau Bandli.

Sektion Solothurn. Die am 24. Januar gut besuchte Generalversammlung wurde von der Präsidentin, Frau Gigon, um 2 Uhr eröffnet. Jahresprotokoll und Kassabericht wurden verlesen und genehmigt und den Verfasserinnen bestens ver dankt. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, wie auch die Krankenbesucherin. Voll Zuvertraut seien wir dem weiteren Gedeihen unseres Vereins entgegen, und wir hoffen, daß unter Zusammenarbeiten immer so ein harmonisches Sein wird wie bisher.

Die nächste Vereinsitzung findet in Olten statt, wenn möglich mit Vortrag.

Für den Vorstand: Frau Flückiger.

Sektion Sargans-Werdenberg. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste Versammlung den 23. Febr., nachmittags 2^{1/2} Uhr, im Hotel „Bahnhof“ in Sargans stattfindet. Fr. Mauter, Wanderlehrerin von der Firma Henkel & Co., wird uns mit einem Vortrag bee hren, eventuell Lichtbilder-Vortrag, was uns Hebammen recht nützlich sein wird, zu wissen, was für ein Desinfektionswert in dem Persil enthalten ist und wie es angewendet werden soll.

Wenn es die Zeit erlaubt, so werden folgende Traktanden erledigt:

1. Protokollverlesen.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Wünsche und Anträge betreffs Neuwahl der Kommission.

Unbedingt vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Bei zahlreichen Beteiligung seitens unserer Kolleginnen nahm unsere Hauptversammlung vom 10. Januar den gewohnten Verlauf. Der Vorstand, Präsidentin und Kassiererin, wurden einstimmig wieder bestätigt. Als Kassenrevisorinnen beliebten Frau Straub und Fr. Ulrich, als Krankenbesucherinnen die bisherigen, Frau Schenker und Frau Thum. Jahres- sowie Kassenbericht wurden genehmigt, wie denn auch konstatiert werden konnte, daß unsere Sektion einen ge deihlichen, ruhigen Verlauf nimmt, in stetem Frieden und kollegialer Eintracht.

Ein gemeinsames, vortrefflich serviertes Mahl hielt uns noch einige Zeit beisammen, und hätten wir uns gewünscht, daß auch die auswärtigen Kolleginnen noch etwas länger hätten verweilen dürfen; doch ihre Pflicht rief sie nach Hause und so wurde gegen 6 Uhr die Versammlung aufgehoben.

Unsere nächste Versammlung findet in der zweiten Hälfte März statt uns steht uns ein ärztlicher Vortrag in Aussicht.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere Jahresversammlung vom 24. Januar war ziemlich gut besucht. Die Präsidentin begrüßte die Anwesenden und verlas den Jahresbericht pro 1921. Die Mitgliederzahl steht auf gleicher Höhe wie im Vorjahr, da für einige austretende Mitglieder ebenso viele neue Kolleginnen aufgenommen werden konnten. Das Andenken der verstorbenen Frau Stäheli in Herdern wurde von den Teilnehmerinnen durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Die Jahresrechnung ergab einen Überschuss von rund 300 Fr. und wurde von den Anwesenden genehmigt. Dann erfolgte Appell und Einzug des Jahresbeitrages. Von den fehlenden Mitgliedern wird derselbe per Nachnahme erhoben. An Stelle der Frühjahrsversammlung wurde ein Ausflug an den Untersee geplant. Als Delegierte an den Schweiz. Hebammentag in Thür wurden Frau Baer, Präsidentin, und Frau Bollinger, Frauensfeld bestimmt. — Nach Schluß des Geschäftlichen hielt uns Fräulein Maurer, Vertreterin der Firma Henkel & Cie. in Basel, zuerst einen wissenschaftlichen Vortrag über die Wirkung des Persil als Desinfektionsmittel der Wäsche und nachher führte uns Fräulein Maurer praktisch die richtige Anwendung des selbsttätigen Waschmittels vor Augen. Fräulein Maurer sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für ihre deutlichen Auseinandersetzungen. Nach Beendigung des Vortrages war dann auch für die leiblichen Bedürfnisse aufs beste gesorgt und sei der Firma Henkel auch hierorts herzlich gedankt für den feinen Dufert, der Allen trefflich mundete, sowie für die Gratispäckli Persil, Bleich-Soda und Krisit. Die Thurgauer Hebammen werden sich in Zukunft wieder mit neuem Interesse den Waschmitteln zuwenden.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag, gehalten von Herrn Dr. Suter, findet Dienstag den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik statt. Die Versammlung vom Januar fiel aus, weil Herr Prof. Walther wünschte, daß wir wegen Grippegefahr der Klinik fern bleiben und zudem der Hörsaal an den Freitagen nicht mehr frei ist. Unsere ärztlichen Vorträge finden daher in Zukunft auch am letzten Dienstag im Monat statt, und nicht mehr wie bisher am Freitag, was die werten Kolleginnen gefällig beachten wollen.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen an dieser Versammlung erwartet

Der Vorstand.

Aus der Praxis.

Im Januar dieses Jahres machte ich einen Besuch zu einer Wöchnerin, welche zirka zwei Stunden entfernt auf einem hohen Berg wohnt. Es lag noch eine Unmasse Schnee. Als ich auf dem Heimwege begriffen war, wurde ich vom Arzt angehalten, der gerade per Fuhrwerk des Weges kam. Er wurde in meiner Abwesenheit zu einer Gebärenden gerufen. Trotzdem ich naß und müde und zudem noch hungrig war, ging ich mit ihm. Der Herr Doktor bemerkte mir, daß es bei dieser Frau blute. Als wir bei derselben ankamen, war sie noch auf. Ich schickte sie sofort ins Bett, mit der Bemerkung, eine Frau, welche blutet, gehört doch ins Bett. Sie klagte über Schmerzen auf der linken Seite der Gebärmutter. Der Arzt machte die äußere und innere Untersuchung. Befund: Kopflage, Muttermund in Zweifrankenstückgröße offen. Er machte eine Ergotin-Einspritzung, um die Wehen zu fördern. (Ergotin bei zweifrankenstückgroßem M. M. ? Red.)

Die Frau erwartete die 14. Geburt. Sie war sehr blau, Blut schlecht und gähnte in einem fort. Ich gab ihr heißen Tee und Kaffee mit Cognac; es half nichts, das Gähnen wollte nicht aufhören, die Frau fühlte sich ganz unwohl. Der Arzt untersuchte nach zwei Stunden wieder und fand zu seinem Schrecken den Kopf ganz abgewichen und gar keinen vorliegenden Teil mehr. Der Muttermund war nun handtellergroß geöffnet. Ich machte die Narrose und der Herr Doktor konnte leicht die Wendung auf den Fuß machen; es erfolgte die Extraktion. Unterdessen wurde der Mann weggeschickt, um telefonisch nach einem zweiten Arzt zu rufen. Man mußte zwei Stunden rechnen bis einer da sein konnte, weil am Ort selbst kein Arzt ist. Das Kind wurde im blauen Scheintot geboren und war trotz Schulzischen Schwingungen nicht zum Leben zu bringen. Die Nachgeburt war im Muttermund eingeklemmt, konnte jedoch manuell leicht entfernt werden. Blut ging während der Geburt und auch nachher fast keines ab; die Frau wurde trotzdem immer schwächer und elender, wälzte sich im Bett herum mit der Klage, sie müsse sterben, es werde finster etc. Der Arzt sagte immer, die Gebärmutter sei schlaff und trotz aller Massage wolle sie sich gar nicht zusammenziehen, keine einzige Nachwehe trat ein. Er untersuchte nochmals und fand zum Schrecken einen Gebärmutterriß. Die Frau hatte gerade vor einem Jahr geboren, es war Duerlage gewesen, nachher hatte sie in der Gebärmutter einen Abzehr. Der gleiche Arzt hatte die Frau damals behandelt. Sehr wahrscheinlich hatte sie nun an dieser Stelle einen Riß bekommen schon bei der Geburt. Wir waren ganz allein bei dieser armen Frau, der Arzt gab ihr noch Herzmittel, Kampher und Digalen, um sie doch noch am Leben zu erhalten bis der Mann heimkam. Aber es sollte nicht sein, als er nach Hause kam war die gute Gattin und Mutter von zehn unzogenen Kindern in den letzten Bügeln. Sie hatte sich innerlich verblutet. Der gute Mann

konnte ihr nur noch die kalte Hand nehmen und schluchzend und jammernd dastehen. Was dann die Kinder wohl am Morgen beim Aufstehen gesagt haben mögen, als sie die gute Mutter tot, mit dem Neugeborenen im Arme, sahen, das können sich alle Kolleginnen leicht vorstellen. Der Herr Doktor und ich hatten dort schwere Stunden erlebt.

Allen meinen lieben Kolleginnen, die mit mir im Jahre 1912 in St. Gallen waren, möge Gott vor einem solchen Schrecken bewahren. Es ist dies in meiner 10-jährigen Praxis die erste Frau, die gestorben ist. Will's Gott, daß ich es nie mehr erleben muß. Auf dem Heimwege haben wir uns gefragt, wie es möglich sei, daß der liebe Gott eine Mutter von zehn Kindern, die ja sowieso arm sind, wegnehmen könnte. Und doch, Gottes Wege sind nicht unsere Wege, was Gott schickt, das ist gut!

Frau G. P.-V.

Warum ich Pro Juventute auch heuer unterstütze?

Eine Frage und eine Antwort.

„Pro Juventute“ liest man regelmäßig im Dezember auf Briefmarken, die die Postverwaltung herausgibt. „Kauft uns auch ein paar ab!“ bettelt bald wieder in jedem Hausgang ein Bub oder ein Mädchen. Ist das eigentlich so notwendig? Statt einer Antwort zunächst

eine Gegenfrage. Weißt Du nicht auch in Deiner Familie, in Deiner Verwandtschaft, in Deinem Dorf überhaupt, frische junge Burschen zwischen 14 und 20, deren weiteres Wohlergehen Deine Freude ist, deren Unglück auch ein wenig Dein Leid wäre? Wenn es sich so verhält, steigt Dir nicht gar mancher Wunsch für sie auf?

Da ist ein Fabrikmitteil, jung und unerfahren, will aber bestimmt einmal Hausfrau werden! Nicht wahr, da dankst Du jedem Frauenverein, jeder gemeinnützigen Gesellschaft, die für solche Leutchen Kurse einrichtet, nicht nur im Kochen und Wirtschaften, sondern auch in Kinderpflege und Erziehungslehre. Dort läuft der begabte Sohn einer Witfrau. Für ihn möchtest Du einen Stipendienfonds, einen möglichst großen, bereitstehen sehen, Nachbars Fris, Hansuelis Lieseli sollen nach Zürich in die Lehre. Was ist dort nötiger für sie, als ein rechtes Heim, ein Ersatz für das Elternhaus, vielleicht ein Lehrlings- und Töchterheim. Freilich, damit ist's noch nicht getan. Die Mächte der Versuchung finden den Weg durch jede Mauer und wären's Klostermauern. Wie freutest Du Dich ja, wenn Jugendfreunde sich des jungen halbwüchsigen Volks annähmen, es vom Gefährlichen ablenkten, mit ihm wanderten, spielten, musizierten, hänselten und etwa auch ein Theaterstück aufführten? An jedem Bahnhofskiosk muß heute ein Vater denken: Geb Gott, daß mein Aeltester

nicht an solcher Lektüre sein Gefallen findet. Gibt's einen besseren Ersatz für Schundware dieser Art als gute Jugend- und Volksbüchereien? Der junge Stift im Büro sollte in der Freizeit recht an die frische Luft. Doch wohl aber nicht an die Kindolust, sondern an die auf dem grünen Sportplatz und dwochen in den Bergen im Ferienheim. Gelt, solch eine Erholung möchteft Du ihm gönnen und hoch rechnest Du's dem Verein an, der sie dem Jungen auch verschafft. Sind's gar Junglings- und Töchtervereine auf religiöser Grundlage, die solche Werke vollbringen, die für Leib und Seele des jungen Menschen sorgen, so bist Du doppelt beruhigt.

Noch mancher Wunsch ist Dir vielleicht unterdeßn aufgestiegen: Wie schön wär's, wenn auch für die arme frakte Näherin im Oberdorf, den schwachbegabten Hansli, der eben aus der Unstalt entlassen wurde und halt jetzt auch einen Beruf erlernen sollte, wenn noch für viele ähnliche bretthafte Menschenkinder gesorgt würde. Nicht zu reden von den vielen jungen Mädchen, die eine weite Reise ohne Begleitung machen müssen, in großen Städten ohne Schutz und Halt ihr Brot verdienen, von den vielen jungen Burschen, bei denen die Arbeitslosigkeit der Weg zum Müßiggang und dieser der Weg zum Laster werden kann.

Doch nun denkt Du wohl selbst, der Wunschzettel wär lang genug. Ist nun auch jemand

Unendlich viele **Kinderkrankheiten, Schweregeburten** infolge Beckenverengung (Kalkverarmung etc.) bei Frauen unseres Zeitalters sind auf sogenannte billige und daher mangelhaft zusammengestellte Kindermehle zurückzuführen.

TRUTOSE- Kindermehl

ist vorbeugend gegen **englische Krankheit, Skrofule, O- und X-Beine, Knochenerkrankungen, Drüsenschwellungen**.

geben Sie unbedingt Ihrem Kinde bei **Appetitlosigkeit**, gegen **schwere Zähne, unmotiviertes Weinen, unruhigen Schlaf, schweres Erlernen des Gehens, Fettleibigkeit, abstehende Ohren**. begünstigt die Kalkaufnahme und übersättigt den Säuglingsorganismus mit den wichtigsten Nährsalzen und Baustoffen, die der Kindernahrung meistens fehlen.

hervorragend bewährt und hergestellt nach Vorschrift von Apoth. Siegfried, ehem. Assistant der Kantonsspital-Apotheke, Zürich. erhältlich in Büchsen à Fr. 1.60 u. 2.90 in allen Apotheken, wo nicht, direkt durch A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gall).

NB. Hebammen und Pflegerinnen
haben bei direktem Bezug und jeglichem Quantum 33 % Rabatt.

529

Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammen-Zeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.

Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, anderseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wunder A.-G., Bern.

Gutachten Nr. 358:

Seit Jahren habe ich Ihr Produkt mit grossem Erfolg schwächlichen Wöchnerinnen und stillenden Müttern empfohlen.

Wwe. Ch. B.-W.

Gutachten Nr. 361:

Ich habe schon längst stets meinen Wöchnerinnen und Kranken Ihr so ausgezeichnetes Präparat Ovomaltine empfohlen und werde es stets aufs Neue mit Freuden tun, da es so gute Wirkung hauptsächlich bei stillenden Frauen tut.

Ein – zwei Tassen

OVOMALTINE

täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,
heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

353

da, der sich all dieser Werke annimmt, dem die Bielen, Bielen ihr Scherstein ruhig anvertrauen können, daß aus den Tropfen ein Bach und aus den Bächen ein Strom wird, der das Land befrißt. Da, lieber Freund antworten wir mit einem herzhaften Ja. Pro Juventute ist's, die jetzt im ganzen Land sich anstellt, für die Werke zugunsten der Schulentlassenen zu sammeln. Ein Bundesrat, der Schweizer Bauernsekretär, Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche und noch viele andere Führer unseres Volkes empfehlen ihm dringend: Dies Werk ist gut und notwendig. Unterstüzt es. Darum, wenn sie wieder kommen mit den bunten Marken und Karten, besinn Dich nicht lang, sondern kauf so viel Du kannst und leg obendrein noch 'was in die Sammelbüchse. 's ist für Pro Juventute, für unsere Schweizer-Jugend.

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie frante und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

Garten und Liegehalle.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberärztin Marie Wilhelm.

Auskunft bei der Oberschwester,

Tempelackerstr. 58, Telefon 35.

Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens Langgasse-St. Gallen

Geburtskartenertrag für das 2. Semester 1921.

Durch gütige Vermittlung der Hebammen gingen uns aus nachstehenden Kantonen folgende Beiträge ein:

Uargau	5 Gaben	Fr.	42.—
Appenzell	5 "	"	25.—
Bern	6 "	"	28.65
Freiburg	1 "	"	6.—
Genf	1 "	"	10.—
Neuenburg	1 "	"	10.—
St. Gallen	10 "	"	47.—
Schaffhausen	1 "	"	25.—
Solothurn	1 "	"	2.—
Thurgau	4 "	"	63.—
Uri	5 "	"	13.—
Waadt	1 "	"	10.—
Zürich	23 "	"	189.50
Pro 2. Sem.	64 Gaben	Fr.	471.15
" 1.	54 Gaben	"	373.—
Total	118 Gaben	Fr.	844.15
hierzu aus			
dem Ausland 1 "		"	10.—
Tot. p. 1921 119 Gaben		Fr.	854.15

Wahrlich, ein schöner Betrag, der zur Linderung mancher Not beiträgt!

Allen werten Helferinnen entbieten wir unsern herzlichsten Dank und ein herzliches "Bergelt's Gott" und bitten sie, uns auch in Zukunft ihr Wohlwollen bewahren zu wollen.

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgasse-St. Gallen.

Medizinische Splitter.

Von Dr. Crustius.

Nachdruck nicht gestattet.)

Bei einer Begattung entleert der Mann ungefähr 3½ Kubikzentimeter Samen (Sperma).

*

In der Schwangerschaft wählt die Gebärmutter der Frau auf das Elfsache ihrer Normallänge und auf das Doppelte bis Fünfsache der Normalbreite.

*

Die Bleichjucht tritt am häufigsten zwischen 14 und 20 Jahren auf.

*

Das Weib wird durchschnittlich zwischen dem 12. bis 15. Lebensjahr geschlechtsreif und verliert diese Geschlechtsreife wieder zwischen dem 44. bis 50. Jahre.



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, „Salus“

PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)



Die letzten

Lose

d. Alt-Erlacher Lotterie gelangen jetzt zum Versand.

Haupttreffer

**Fr. 100,000
25,000 10,000
2500 etc.**

Grösste Gewinnmöglichkeit

1 Serie mit sicherem Geldgewinn und 1 Vorzugslos Fr. 5.—

5 Serien mit 5 sicheren Geldgewinnen und 5 Vorzugslosen nur Fr. 23.50.

Gewinn sofort sichtbar

Erlacher-Lotterie Bern

Postcheck III/1391 530

Porto für Zusendung der Lose und Gewinnliste 40 Cts.

Erhältlich in allen Apotheken
(Za - 20294)

Kleieextrakt-Präparate
von
MAGGIE CIE ZÜRICH
in Säckchen für
Voll- Teil- u. Kinderbäder
Das beste für die Hautpflege

Drogerien und Badanstalten.

522

Herzliche Bitte

der Blinden an alle Sehenden

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit aufnet Ihr unsere Unterstützungsakasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Zum Dank für's Kindlein, das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sohn.



Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt d a n k e n d entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

LOHTANNIN

Eichenrindenextrakt

Best bewährtes HEILMITTEL gegen alle FRAUENLEIDEN.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

WOL A.-G., ZÜRICH.

(OF 11306 Z) 423

FILMA

Bettstotfe

Garantiert wasserdicht.
Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kältest. Von den Herren Aerzten warm empfohlen. Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk. Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit golden Medaille.

Generalvertreter: **J. Foery, Zürich 6** 426

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Aechte Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme a Fr. 3.— per kg.

Frau Schwiegler, Hebammme
Bäckerei, Willisau-Stadt.

517

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Die Geburt bei den sogenannten Deslegionslagen. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Jahresrechnung des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1921. — Rechnung der "Schweizer Hebammme" pro 1921. — Statistica: Ertrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Einfälle. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselstadt, Bern, Freiburg, Luzern, Obwalden, Solothurn, Sargans-Werdenberg, St. Gallen, Thurgau, Zürich. — Aus der Praxis. — Warum ich Pro Juventute auch heuer unterstütze. — Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens. — Medizinische Splitter. — Anzeigen.



NESTLE'S KINDERMEHL

Nestlé's Kindermehl

ist
Bester Ersatz
für fehlende Muttermilch
und
erleichtert das Entwöhnen

Vollständige Nahrung
für Säuglinge und kleine Kinder

Leicht verdaulich
Bestbewährt gegen Darmleiden

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei
Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik **KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN 507

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschlüssel, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysiform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telefon: Magazin Nr. 445

Telefon: Fabrik u. Wohnung 3255

Cacaofer

das allbekannte Kräftigungsmittel
in allen Apotheken erhältlich
1/4 Flasche Fr. 7.50, 1/2 Flasche Fr. 4.25

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten
erprobt und von zahlreichen
Ärzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge sind wirklich grossartig.»

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung.
Hebammen erhalten Gratisproben.



Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. — 75

Grosse " " 1.20

Für Hebammen Fr. — 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard
Bern — Mattenholz

514

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

512

Bruchbänder und Leibbinden

Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

390

Sanitätsgeschäft

M. SCHÄERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

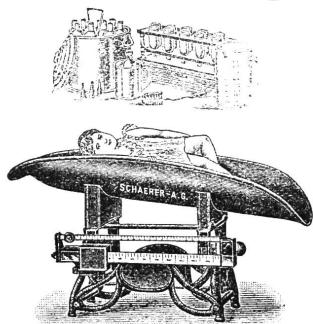
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

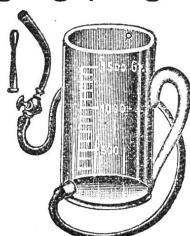
Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausstattungen



Soxhlet-Apparate
Ersatz-Milchflaschen
Sauger-Nuggis
Brusthütchen
Kinderwagen in Kauf
und Miete
Fieber-Thermometer
Zimmer-Thermometer
Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze
Leibbinden, Bandagen
Bruchbänder
Krankentische
Nachtstühle
Bidets
Urinale
Irrigatoren
Frauendouchen etc.



Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Größen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

505

Seit Jahren erprobt.

Oppiger's
Kinderzwiebackmehl
von ersten Kinderärzten
empfohlen und verordnet

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.
Confiserie OPPIGER, BERN

Aarbergergasse 23 und Dépôts.

510¹

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

durch

MEXANA

wirkt erstaunlich schnell nach
erster Anwend. Kein Haar-
ausfall, keine Schuppen und
keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.
z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10% Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

518

Gegen starken Leib

bei Hängebauch, Wandernieren, Laparatomien, als
Umstandsbinde, überhaupt in allen Fällen,
wo eine gute Stütze des Leibes notwendig ist,
sind an Hand reicher Erfahrungen

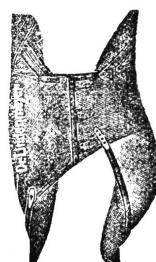
Dr. Lindenmeyer's

Universal - Leibbinden

als besonders gut zu empfehlen. Gegen Krampf-
adern, Anschwellen der Beine, offene
Füsse nach Venen-Entzündung (zur Ver-
hütung von Rückfällen) haben sich Dr. Linden-
meyer's porös - elastische Strümpfe
bestens bewährt. Hebammen erhalten engros-Preise.
(Za. 2859 g.)

Masszettel gratis durch:

Gottfried Hatt, Zürich Telephon Hatt. 2687
Postfach 4, Filiale 22



415

Landesausstellung

Bern 1914



Goldene
Medaille



511



Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als
leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Erfolgreich
Inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an **Rachitis** leidende und **körperlich zurückgebliebenen** Kinder.

1. Der **höhere** Kalk- und Phosphorgehalt.
2. Der **kleinere** Gehalt an Rohrzucker.
3. Die **grössere** Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenkranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner **Alpenmilch** und **Weizenzwieback**, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

H. Umiker, Buchs (St. Gallen)

526

Preis pro Büchse 2 Fr.



523

Preisabbau!

Seit über
25 Jahren



395

Das zuträglichste tägliche Frühstück
für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache.

Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.50 (anstatt Fr. 1.75).
Pakete (Pulverform) à Fr. 1.30 (anstatt Fr. 1.60).

Gesucht.

Bei wem findet **Tochter** gesetzten Alters, aus achtbarer Familie, die im Frühjahr einer diskreten Entbindung entgegensteht, **liebvolle Aufnahme** bei bescheidenem Pensionsgeld.

Gefl. Offerten sind zu richten unter Nr. 528 an die Exped. d. Bl.



Umiker's Massageliebhaber
ist Liebhaber in
Reiner familie liebhaber.
Kreis 1.251, 1.251
Liegfl. ob. 1.251, 1.251
Umiker, Selbstarzt
Benz, Postlehrer 1.251

520

Durch Kauf von 1 Serie

LOSE

mit 1 bis 2 sichern Treffern und Vorzugslos à Fr. 10.— od. Einzellose à Fr. 1.— des Krankenhaus Aarberg kann man Barsummen von

Fr. 50,000

20,000.—, 5,000.— etc. 527

gewinnen.

Reicht dem Glück die Hand und bezieht einige Lose dieser Wohltätigkeitslotterie. Versand gegen Nachnahme durch die Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20

Jede Hebamme

525
hat Freude an einem

schönen Tafttuch

Geschmackvolle, solide Ausführung in **St. Galler Stickerei**, bei mässigen Preisen. Muster gegenseitig franko.

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten, St. Gallen.**

Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren

Bettgeschütteln und Urinale

Geprüfte Maximal- Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brushtüten + Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc. 513 a

Prompte Auswahlsendungen
nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnstr. ZÜRICH Bahnstr. 74

Telephon 4059

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Fr. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin
Ihrer **Okic's Wörishofener**
Tormentill-Seife und **Crème**.
Ich lernte siebse schon vor 15 Jahren
als **sehr heilsam** kennen in Fällen
von **Hautausschlägen**, **Wund-
sein** etc., brauchte nie etwas anderes
und empfahl sie stets in meinem Be-
rufe als Hebamme, denn noch nie
hat sie mich mit ihrer guten Wirkung
im Laufe all dieser vielen Jahre im
Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Dro-
gerien: die

Tormentill-Seife 515 b

zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Brustwarzen - Liniment

Einzig in der Wirkung,
heilt sofort alle offenen
und wunden Stellen und
braucht nicht abgewaschen
zu werden. Keine
üblichen Wirkungen auf die
Säuglinge. Total ungiftig

Für Hebammen Rabatt.

Wagner'sche Apotheke Huttwil (Kt. Bern)

Unterkleider

Strumpfwaren

Handschuhe

Pflegeschürzen

Hausschürzen

Morgenröcke

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Corsets

Bébé- und Kinder- Ausstattungen

Znygart & Co.

Kramgasse 55

Bern

509

Spezialhaus für komplettete Bébé- und Wöchnerinnen- Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli, vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.

516

Gesunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Mütter glauben, daß die Kuhmilch das geeignete Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschaffenheit zu häufig Schwankungen unterworfen, die höchst nachteilig auf die Verdauungsfähigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdiger als Kuhmilch ist das von zahlreichen Allergien warm empfohlene Kindermehl „Galactina“, das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen etc. aufweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Galactina“, die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 2. --, in allen Apotheken, Drogen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

502

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2. --, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich. 376

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen.
Proben kostenlos von: Fabrik pharmazeut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Berna
Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT MIT **BERNA**

„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.
„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
„Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 508

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“



Lehmann-Brandenberg
Sanitätsgeschäft
Bern - Liebegg

393

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordnen Sie immer ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“ mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage „Anleitung zur Pflege der Brüste“ von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern.

Preis: Fr. 3.50. Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN. 400